

S. Z. F. W. C.

4  
24



~~Ab 00 k~~

Angelinden

W. A.



# Extract

2

aus einer Predigt

## Vom Gebet /

Einem Erbaren und  
Gottseligen Bürger allhier /  
auff sein vielfältiges anhalten / zu  
Erhaltung seiner guten Andacht /  
und nützlichen Gebrauch in sei-  
nem Christenthumb /

geschrieben

Von

V. S. D.



Merseburg /

Gedruckt bey Caspar Forbergern / Fürstl.  
Sächs. Hoff-Buchdr. im Jahr 1672.

Barth

aus dem Jahre 1510

Wider den heiligen Römischen Reich

Erzbischof von Mainz

Erzbischof von Trier

Erzbischof von Köln

Erzbischof von Salzburg

Erzbischof von Bremen

Erzbischof von Magdeburg

Erzbischof von Osnabrück

Erzbischof von Speyer

Erzbischof von Würzburg

Erzbischof von Bamberg

Erzbischof von Eichstätt

Erzbischof von Regensburg

Erzbischof von Passau



W

b

set

fir

este

nen

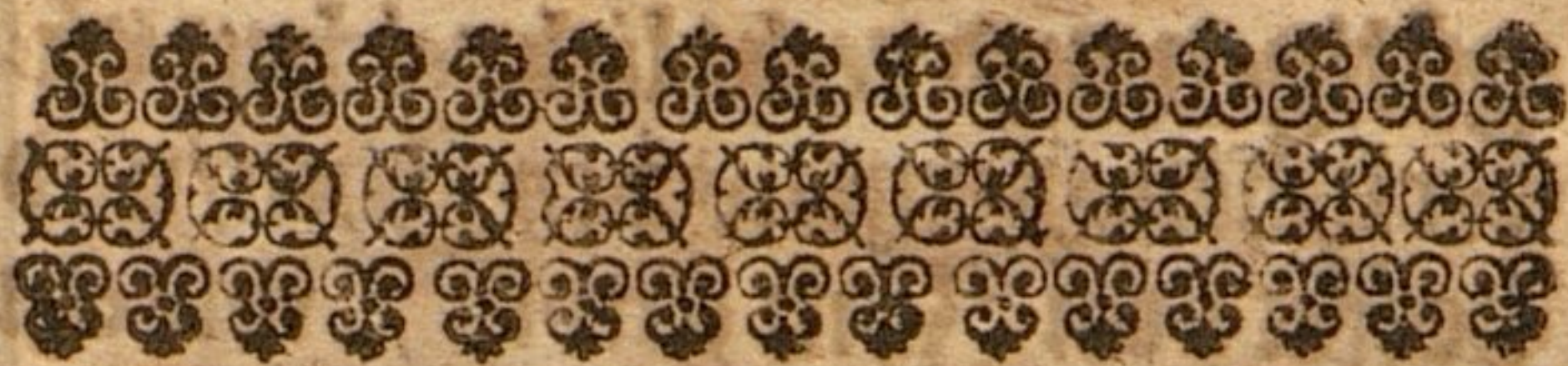
der

fern

sein

hat





Was ein Christ vor Andacht  
bey allen Worten des heiligen  
Vater Unfers haben kan  
und soll;

Wenn man betet /

Vater Unser

**D**a vergisset ein andächtiger  
Beter aller seiner  
Unwürdigkeit / und fas-  
set ihm ein Herz / daß weder sich  
fürchtet für Gottes hohen Ma-  
jestät / noch erschrickt seiner eige-  
nen Unwürdigkeit wegen / son-  
dern weil Gott sich selbst zu uns-  
sern Vater gegeben / und uns zu  
seinen Kindern angenommen  
hat / versiehet Er sich eines grund-  
A ij                      gütis

gütigen und recht liebreichen vä-  
terlichen Herzens bey Ihm/und  
hoffet von Ihm gewiß / wie ein  
Kind von seinem lieben Vater/  
alles Gutes bey aller seiner  
Noth/ Anliegen/ und Dürfftig-  
keit; Ja es kan kein Christ / bey  
seiner kindlichen Zuversicht / zu  
viel Gutes sich zu diesem lieb-  
werthesten Vater versehen / son-  
dern je mehr man ihm zutrauet /  
und von ihm hoffet / je mehr  
Gnad und Lieb läßt Er spü-  
ren. Wie sein hochgebenedenter  
Mund selbst uns anlocket /  
Matth. 7/ 9/ 10/ 11. Welcher ist  
unter euch Menschen / so ihn  
sein Sohn bittet umbs Brod/  
der ihm einen Stein biete /  
oder so er ihn bittet umb einen  
Fisch / der ihm eine Schlange  
biete & So dann ihr / die ihr  
doch

doch arg seyd / fōnt dennoch  
euren Kindern gute Gaben  
geben / wie vielmehr wird  
euer Vater im Himmel  
Guts geben / denen die  
Ihn bitten.

Wie wir auch mit festen Glau-  
ben singen :

Der sich zum Vater geben hat /  
Daß wir seine Kinder werden /  
Der will uns alle ernehren /  
Leib und Seel auch wohl bewahren /  
Kein Leyd soll uns wiederfahren /  
Er sorget für uns / hüt't und wacht /  
Es steht alles in seiner Macht.

Der du bist im  
Himmel.

Nehmlich nach göttlicher Arth  
und Weise / also / daß Er Him-

A iij mel

mel und Erden erfüllet / und  
über all gegenwertig ist / Jer.  
23/24.

Da macht sich der andäch-  
tige Beter die Hoffnung / Er  
könne durch kein Unglück so weit  
verstoßen werden / daß er von sei-  
nem himmlischen Vater wech kä-  
me ; und solte er auch mit Jona  
in der Tieffe des Meers / mit  
Daniels Gesellen in der Feuers  
Gluth / mit Petro in schwerem  
Gefängniß seyn / so sey doch die-  
ser sein Vater bey ihm / den könne  
und dürffe er überall anspre-  
chen / Er möge und wolle ihm  
auch in aller Noth helfen / und  
seinen himmlischen Vater-Trost  
zuwenden.

Wie sein Wort uns dar-  
auff weiset / 5. Buch Mos. 4/  
39. und Jos. 2/11. Der HERR  
unser GOTT ist ein GOTT /  
oben



und  
Jer.  
sich  
Er  
weit  
sei  
kä  
na  
mit  
ers  
em  
die  
ne  
re  
hm  
und  
ost  
ars  
4/  
Er  
t/  
ven

oben im Himmel / und unten  
auff Erden; Psalm. 115/3. Uns  
ser Gott ist im Himmel / Er  
kan schaffen was Er will.

Geheiligt werde dein  
Name!

Wie ein Kind seinen Eltern  
Respect und Ehre schuldig sey /  
wissen auch alle Heyden; was  
sind wir denn unserm hochver  
theften himmlischen Vater vor  
Ehre schuldig? Wenn doch all  
unsere Kräfte und Gliedmas  
sen / ja all unsere äderlein und  
Blutströpflein seine Ehre bedie  
nen / und zu seines Namens Hei  
ligkeit auffwarten könten! Ach  
helffs Gott! Er helffe und gebe  
gnädiglich daß sein Wort unter  
uns und unsern Nachkommen

A iiiij alle

allezeit rein und warhafftig ge-  
lehret / das heilige Erkantniß  
seiner hohen Majestät und lieb-  
reichen Gütigkeit bey männig-  
lichen befördert werde / und wir  
nichts dencken / reden / fürneh-  
men / oder thun / als zu seines  
Namens Lob und Ehren; auch  
daß dergleichen unter allen Hey-  
den und Völkern auff Erden ge-  
schehe. So sihet man die Heilige-  
keit Gottes unter den Men-  
schen ;

Dieser Bitte versichert  
sich das gläubige Herz / denn  
wie Gott sich selbst nicht hat  
unbezeuget gelassen / Ap.  
Geschicht 14/17. Also wird Er  
ja auch warhafftig etwas thun  
bey seinem grossen Namen /  
Jos. 7/9. Das ist / Er wird des-  
selben Heiligkeit lassen außge-  
breitet werden.

# Zu uns komme dein Reich.

Obwohlen die ganze Natur  
und das menschliche Leben ver-  
gänglich / schnöd / und böse ist ;  
So entzihet sich doch ein gläubig-  
ges Herz dem eitelen Wesen / er-  
giebet und befiehet sich mit dieser  
Bitte / dem Ober-Regiment des  
himmlischen Vaters / und bege-  
ret kindlich von Ihm / Er wolle  
nicht nur allein bey der Eitelkeit  
und Gefährlichkeit dieses Lebens  
Obhand über uns haben / alles  
regieren und versorgen ; Weil  
seine Hand ja allein ist die als  
les ändern kan / Psalm. 77 / 11.  
und ohne seinem Willen keines  
von unsern Haaren auff die Er-  
den fallen soll / Matth. 10 / 30.

A v 2. Sams

2. Sam. 14/11. Sondern auch  
vielmehr unsere Herzen / Sinn /  
und Gedanken mit seinem heiligi-  
gen Geist / durch sein allerheilig-  
stes Wort und Sacramenten  
selbst regieren / uns im Glauben  
und göttlichen Leben alhier  
durch seine Gnade erhalten ;  
Bis Er uns endlich nach zeitli-  
chem Ableben in sein ewiges  
Freuden Reich / zu unaussprech-  
licher inniglicher Freude in den  
Himmel auffnehmen werde / wie  
Er dem bußfertigen Schächer  
am Creutz versprochen / Luc. 23 /  
43. Warlich ich sage dir /  
heute wirst du mit mir im Pa-  
radis seyn.

Dein

Dein Wille geschehe /  
wie im Himmel / also  
auch auff Erden.

Es will der Satan mit seinen  
listigen Reizungen / die Welt mit  
ihrer annehmlichen Verfüh-  
rung / ja gar unser böser natür-  
licher Wille / mit seinen Lüsten  
und Begierden / unser Herz zu  
seinem Gehorsam ihme anhäng-  
ig machen / das mercket die  
gläubige Klugheit / und weil Sie  
daben nichts denn zeitlich und  
ewig Verderben findet / so ent-  
sagt der andächtige Beter  
diesem allem von Herzen / und  
bittet Gott / Er wolle ihn doch ja  
nicht dahin gerahen lassen / daß  
Er darnach leben / und also zum  
Verderben verführet werden

A vj mo

möge ; Sondern im Glauben/  
Heiligkeit und Gedult / so stärken  
und erhalten / daß Er in allem  
Thun und Lenden sich Gottes  
Willen allein ergebe / und dar-  
nach in Lieb und Lend mit freu-  
den richte / gleich wie die Engel im  
Himmel nach ihrer Art auch  
thun ;

Diesen Sinn muß / kan /  
und will Gott allein geben ; Wie  
wir kräftig darauß verträstet  
sind / 1. Joh. 5 / 14 / 15. Das ist  
die Freudigkeit die wir haben  
zu Ihm / daß / so wir etwas  
bitten / nach seinem Willen / so  
höret Er uns / und so wir wif-  
sen / daß Er uns höret / was  
wir bitten / so wissen wir / das  
wir die Bitte haben / die wir  
von Ihm gebeten haben.

Un

# Unser täglich Brod gib uns heut!

Es ist die Dürfftigkeit des menschlichen Lebens so groß und vielfältig / daß kein Potentat / ja auch nicht die ganze Welt so reich und vermöglich ist / daß sie alles / was wir bedörffen / geben / und uns täglich vergnügen könte ; Weilen aber Gott allein ist / der die Lilien auff dem Felde kleydet / die Vögel unter dem Himmel ernehret / und alles versorget / so richtet ein gläubiger Beter seine Andacht auff die Gaben-volle Hände seines himmlischen Vaters / und bittet mit festem Vertrauen / Er wolle geben / was wir alle Tage in ganzem Leben bedörffen / Er wolle  
nehm

nehmlich Gesundheit und Kräfte  
ten verleihen / Nahrung und  
Kleider beschehren / unser Fami-  
lien und Haußwesen segnen /  
Fried im Lande erhalten / Christ-  
liche und gnädige Obrigkeit / und  
bey Deroselben gutes Regiment  
geben / unser Stadt und Land  
bereichern / alle Handlungen  
und Handwerker fördern; und  
solches alles für Unglück und  
Zerüttung behüten; Auch uns  
aller seiner Gaben in Beschei-  
denheit ohne Mißbrauch in  
danckbarlicher Erkantniß ge-  
niessen / und sie uns wohl geden-  
hen lassen.

Welches Vertrauen wir  
gewiß zu Ihm tragen kön-  
nen / dann alle gute Gaben /  
und alle vollkommene Gaben  
kommen von oben herab / von  
dem



dem Vater des Liechts / wie  
Jacobus saget Cap. 1/17. und  
unser liebster Heyland vertroestet  
uns selber Matth. 6/32. Euer  
himmlischer Vater / weiß daß  
ihr des alles bedürfftet.

Und vergib uns unsere  
Schuld / als auch wir  
vergeben unseren  
Schuldigern.

Der gläubige Beter bittet  
nicht nur umb die Zuwendung  
der geist- und leiblichen guten  
Gaben / wie bisher geschehen ;  
Sondern auch umb Abwen-  
dung alles dessen / was dem Leib  
und der Seelen schädlich seyn  
mag ;

mag; und weilen darunder das  
ärgste ist die Sünd / täglich = ges  
mehrt = und sehr überhäuffte  
Schuld / derentwegen wir keines  
bissen Brods / sondern eitel  
Straff und Plage werth wären /  
So bitten wir demütig / Unser  
Vater wolle nicht mit uns nach  
unserm Verdienst handeln / son  
dern die ganze Schuld all unse  
rer Sünden / sambt der verdiens  
ten Straffe uns aus Gnaden  
umb Christi JESU Bluts  
theurer Erlösung willen / nach  
lassen und vergeben; Gleich wie  
wir auch nach seinem Exempel /  
willen und Gebot / allen unseren  
Beleidigern zu vergeben uns be  
fleißigen wollen.

Dessen gewähret uns das  
Trost = Wort GOTTES  
selbsten / 4. Buch Mos. 14 / 20.  
Ich hab's vergeben. Und  
Matth.

Matth. 9/2. Sey getrost mein  
Sohn/ deine Sünde sind dir  
vergeben

Und führe uns nicht in  
Versuchung.

Es ist der Teuffel/ der sich der  
argen Welt / und unsers bösen  
Fleisches und Blutes zu seinem  
Vorthail gebraucht / allezeit be-  
dacht und beflissen/uns zum Bö-  
sen zuverführen; Diese Gefahr  
bedenckt der andächtige Beter /  
und rufft zu seinem himmlischen  
Vater / Er wolle nicht Hand ab-  
ziehen / dem Teuffel nicht zu viel  
zusehen und zulassen / uns in all-  
zu schwere Versuchungen zu  
bringen / sondern ihme wieder-  
stehen und inhalt thun / uns  
aber

aber mit seiner göttlichen Krafft  
stärcken / daß wir von keinem  
Bösen / weder in Lust noch Leid  
übertunden werden / vielmehr  
aber endlich gewinnen / und den  
Sieg behalten. Dessen haben  
wir uns zu Ihme tröstlich zu  
versehen ; Denn GOTT ist  
Treu / der uns nicht läst vers  
suchen / über unser Vermöge /  
sondern machet / daß die Ver  
suchung so ein Ende gewinne /  
daß wirs können ertragen /  
1. Cor. 10 / 13.

## Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Es ist allhier ein Jammerthal /  
Angst / Noth und Trübsal über  
all ;

all; Darinnen stecken alle Mens-  
schen Kinder bey dem Zustand  
dieses Lebens; So fasset dann  
ein gläubiger Beter sein Herz  
zusammen/hoffet auff die gewalts-  
tige Hand seines himmlischen  
Vaters / die alles ändern kan /  
und bittet / Er wolle uns aus  
Sünd und Straff / aus Angst  
und Gefahr / aus Schaden und  
Unglück / aus Schwachheit und  
Schmerzen / aus Noth und  
Elend / aus allem Ubel erretten  
und erlösen;

Gründet sich auff seine  
Verheissung / Psalm. 91/14.  
15/16. Er ruffet mich an / so  
will ich ihn erhören / Ich bin  
bey ihm in der Noth / Ich will  
ihn heraus reißen / und zu Eho-  
ren machen. Geschichts nicht  
ehe / so geschichts doch gewiß an  
unserm

unserm seligen Stründlein/wann  
uns Gott aus diesem bösen Le-  
ben/ durch einen seligen Abschied  
hinnimpt in unser ewiges Vater-  
land / da Er wird abwischen alle  
Thränen von unsern Augen/ da  
der Tod nicht / noch Leid /  
noch Schmerzen/nach Geschren  
mehr seyn wird / Offenb. 21/ 4.  
Wie sich dessen Paulus unter sei-  
nem schweren Ubel tröstet / 2.  
Tim. 4/ 18. Der HERR wird  
mich erlösen von allem Ubel /  
und mir aushelffen zu seinem  
himmlischen Reich.

Dein dein ist das Reich/  
und die Krafft / und die  
Herzligkeit/in Ewig-  
keit/ Amen.

Dieser Beschluß sind lauter  
güts

guldene Macht-Wort/damit die  
gläubige Andacht den unüber-  
windlichen Gott überwindet /  
und ihm nach seinem Gnaden-  
gefallen die Erhörung abzwingt /  
daß Er nicht anders kan / Er  
muß erhören.

**Dein dein ist das Reich /**

Einem Regenten gebühret sei-  
ne Unterthanen und Reichs-  
genossen zu hören / zu versorgen /  
und zu erretten ; du Vater bist  
unser König / dein ist das Reich /  
so wirstu dein Ampt thun ; Psal.  
74 / 12. Gott ist mein König /  
von Alters her / der alle Hülf-  
fe thut / so auf Erden geschicht.

**Und die Krafft /**

Du kanst und vermagst  
allein / du allmächtiger Vater /  
uns in allem anliegen zu helffen /  
und

und uns zu geben was unser  
Herz wünschet; So beweise sol-  
che deine Allmacht an uns deinen  
Kindern; Wie Josaphat Gott  
also anfiel/2. Chron. 20/6. HERR  
unser Väter Gott/ bistu nicht  
Gott im Himmel/und Herr-  
scher in allen Königreichen  
der Heyden/ in deiner Hand  
ist Krafft und Macht.

Und die Herzigkeit /

Das ist die höchste Herzigkeit /  
allen menschen zu helfen / und  
ihnen zu geben was sie bitten;  
Wilstu nun deine Herzigkeit er-  
weisen und außbreiten/so wirstu  
uns erhören/und unser Bitte ge-  
wären; wie du dich hast erkläret  
Jerem. 33/9. Das soll mir ein  
frölich



frölicher Name / Ruhm  
und Preiß seyn / unter als  
len Heyden auff Erden / wenn  
sie hören werden / alle das  
Gute / daß ich ihnen (dem  
Volk Israel) thue.

In Ewigkeit.

Dein Reich / Krafft und Herr-  
lichkeit ist nicht vergänglich / son-  
dern wäret zu aller Zeit in alle  
Ewigkeit ; wie du dich denn von  
Anbeginn erwiesen hast / so wirst  
du auch noch heut an uns thun /  
Laut deiner Verheißung Offenb.  
1/8. Ich bin das A und O /  
der Anfang und das Ende /  
spricht der HERR / der da ist /  
der da war / und der da kömmt /  
der Allmächtige.

Amen

## Amen.

Hiermit schleust der andächtige Beter / und machet alles ja / wahr / und gewiß ; so warhafftig Gott unser Vater ist / so ernstlich Er uns also hat heissen beten / so gewiß Er uns zu erhören verheissen hat / so warhafftig wird es geschehen / was wir gebeten haben.

Diesen Muth und Trost macht uns sein göttlich Wort / 1. Joh. 5/14/15. Das ist die Freudigkeit die wir haben zu Ihm / daß so wir etwas bitten nach seinem Willen / so höret Er uns / und so wir wissen / daß Er uns höret / was wir bitten / so wissen wir / daß wir die Bitte habē / die wir von Ihm gebeten haben. Drum spracht von Herzen Amen.

**D**ieses von Christo selbst  
fürgesprochene / und in  
solche Form gestellte herz-  
liche Gebet / ist so reichen Inn-  
haltes / daß alles / was wir  
in geist- und leiblichen Din-  
gen von Gott zu bitten von nö-  
then haben / darinne begriffen  
ist ; Darumb denn wir in allem  
Anliegen billich und nützlich mit  
dem lieben Vater Unser vor  
Gottes Gnaden-Thron eilen /  
und nechst allen anderen Gebet-  
ten / dieses fürnehmlich öfters  
gebrauchen und wiederholen.

Auch wenn wir in öffentlicher  
Kirchen-Versammlung die allge-  
meine und eines jeden Gläubig-  
en absonderliche bekandte und  
unbekandte Noth dem höchsten  
Gott fürtragen wollen / thun  
wirs durch das heilige Vater  
Unser / weilen dasselbe alles /

**B** warumb

warumb Gott will gebeten  
seyn / und was uns und der ganz  
en Christenheit nützlich und nö  
thig ist / begreiffet. Da erbreitet  
sich eines rechtschaffenen Beters  
Glaube durch die Christliche Lie  
be / nimbt eines jeden Noth als  
sein eygen an / und trägt Sie dem  
Vater im Himmel vor / und hat  
bey den sieben Bitten solche Ums  
dacht.

Ich liebe dich und from  
mer Vater im Himmel; Ich bits  
te dich mit denen versambleten  
Gläubigen aus einem Herzen /  
gib (1.) daß dein Name in rei  
ner Lehre und heiligen Leben un  
ter uns und allen Christen gehei  
liget werde; (2.) Regiere und be  
herrsche aller gläubigen Herzen  
mit deinem heiligen Geist / durch  
dein Wort und Sacramenten /  
und

und befehre durch dieselben auch  
die Ungläubigen; (3.) Verleihe  
daß alle deine Kinder in Lieb und  
Lend deinen Willen vollbringen/  
und wissentlich darwider keiner  
handle / so wenig als einiger En-  
gel im Himmel darwider handelt.  
(4.) Gib einem jeden was er zur  
Erhaltung dieses Lebens be-  
darff / sätige die Armen / stärke  
die Schwachen / behüte die  
Schwangern / trage die Kinder  
und Alten / &c. (5.) Wo jemand  
etwa mit einem Fehl ist übereilet  
worden / dem vergib es aus  
Gnaden; (6.) Nimb dich unser  
aller an / und laß uns nicht zu  
fehr und schwehr versucht wer-  
den / und hulff einen jeden über-  
winden; (7.) Ach wir hoffen  
nicht allein in diesem Leben auff  
dich / so wollestu uns alle zu deis-

B ij

nenn

nem Preis / auffnehmen in das  
Paradeiß. Dann dein ist das  
Reich / und die Krafft / und  
die Herzigkeit / in Ewigkeit /  
Amen.

Es gebrauchet sich hienechst  
aber auch ein gläubiges Herz  
dieses Gebets / in allem abson-  
derlichen Vorhaben / Begeh-  
ren / Noth / und Anliegen / und  
richtet dahin seine Andacht miß-  
lich und Christlich: Zum Exem-  
pel / wenn ein Christ zur Kirchen  
gehet / und betet das heilige Vas-  
ter Unser / so richtet er dabey die  
Andacht auff diesen vorhabens-  
den Gottes-Dienst / und hat die-  
se Gedancken dabey.

Vater Unser der du bist  
im Himmel / laß auch für dies-  
ses mahl unter uns deiner Ges-  
mein /

mein / und von mir deinem Die-  
ner / durch heylsame Lehr und  
Erfändniß deines Worts / und  
durch andächtiges Lob und  
Dienst / deinen Nahmen geheili-  
get werden ; Erhalte dein Kirch  
und Gnaden-Reich bey uns jetzt  
und allezeit ; Laß uns deinen  
heiligen Willen ohne Hinter-  
miß / wie die Engel im Himmel /  
vollbringen ; Verleihe mir und  
allen in deinem Nahmen Ver-  
samleten auch diesemahl Ges-  
chicklichkeit und Vermögen zu  
diesem heiligen Gottes-Dienst /  
stärcke mein und eines jeden Be-  
dächtniß / erleuchte unsern Ver-  
stand / gib uns Lust und Be-  
gierd ; Vergib uns all unsere  
Schuld / daß wir durch deine  
Gnad mit reinem Herzen für  
dich treten / und heilige Hände

B iij auff

auffheben mögen ; Wehre und  
steure allem dem / was uns bey  
diesem Gottesdienst hindern und  
verführen möge ; Und erlöse uns  
jetzt und am letzten Ende von al-  
lem Ubel.

Mit fast dergleichen An-  
dacht wird auch Gott umb sei-  
nen Beystand / Gnad / und Seg-  
gen / vor der Predigt durch das  
heilige Vater Unser angeruf-  
fen.

Also auch wann ein gläubig-  
ger Mensch des Morgens auff-  
stehet / und bey seiner Empfeh-  
lung zu Gottes Gnaden-Schutz  
das Vater Unser betet / gehet  
seine Andacht auff dieses Abse-  
hen / etwa in folgender massen ;

O grosser Gott im Himmel / der  
du unser aller lieber Vater bist /  
hilff heute diesen Tag / daß von  
mir



mir und allen Gläubigen in der  
Erfändniß deines Worts / und  
immer gebesserten heiligen Leben.  
Dein Nahme werde geheiligt  
get ; Erhalte dein Reich / Kir-  
che / Wort und Sacramenten  
bey uns ; Laß uns heute und al-  
lezeit mit Herzens Willigkeit in  
Freud und Leyd nach deinem  
Willen leben / wie die Engel im  
Himmel thun ; Und versorge  
uns heut mit Nahrung und Klei-  
dung / gib Gesundheit / Kräfte  
und Vermögen / beschehre  
Glück und Segen ; wo wir dich  
in voriger Lebens-Zeit erzörnet  
haben / das vergib uns gnädig-  
lich / und laß uns diesen Tag oh-  
ne Sünde und Ungnad antreten  
und vollführē ; Behre und steure  
allein dem / was uns heute vō dir /  
deiner Furcht / Ehr und Lob ab-

B iiii

wenn

wenden und verführen kan ;  
Erlöse uns heute / allezeit / und  
am letzten Ende von allem  
Ubel.

Dergleichen in allen andern  
absonderlichen Angelegenheiten  
und Bedörffnuissen geschehen  
mag.

Obige Erklärung in  
Gebets-Form ge-  
setzet.

**D**u Grosser und Maje-  
stätischer Gott im Him-  
mel / weilen du dich gegen  
uns arme Menschen als ein Va-  
ter erkläret / so versehen wir uns  
eines grundgütigen und recht  
liebreichen Väterlichen Herzens  
bey dir / und bitten in Kindlicher  
Zuversicht / gib gnädiglich daß  
dein

dein Wort unter uns und unsern  
Nachkommen allezeit rein und  
warhafftig gelehret / das heilige  
Erkändniß deiner hohen Maje-  
stät und liebreichen Gütigkeit  
bey männiglich befördert werde /  
und wir nichts dencken / reden /  
fürnehmen / oder thun / als  
was zu deines Nahmens Lob  
und Ehren gereichet / auch daß  
dergleichen unter allen Völkern  
auff Erden geschehe ; Halte du  
Obhand über uns / regiere unse-  
re Herzen / Sinne und Gedan-  
cken mit deinem heiligen Geist /  
durch dein allerheiligstes Wort  
und Sacramenten / und erhalte  
uns im Glauben und göttlichem  
Leben allhier durch deine Gna-  
de / biß du uns endlich nach zeit-  
lichen Ableben in dein ewiges  
Freudenreich zu unaußsprechli-  
cher

B v

cher

cher inniglicher Freude / in den  
Himmel auffnehmen wirst.

Laß uns nicht dahin gerathen/  
daß wir nach des Sathans Reiz-  
bungē/ der Welt verführung/ un-  
unsern eigenen bösen Lüsten und  
Begierden leben / und zum Ver-  
derben verleitet werden ; Son-  
dern stärke und erhalte uns im  
Glauben / in der Herzigkeit und  
Gedult / daß wir in allem Thun  
und Leyden uns deinem Willen  
allein ergeben / und nach demsel-  
ben uns in Lieb und Leyd mit  
freuden richten.

Gib uns auch was alle Ta-  
ge wir im ganzen leben bedörff-  
fen / beschehre uns Gesundheit  
und Kräfte / Nahrung und  
Kleider / segne unser Familien  
und Haußwesen / erhalte Fried  
im Lande / gib Christliche und  
gnä

gnädige Obrigkeit / und bey der-  
selben gutes Regiment / bereiches-  
re unsere Stadt und Land / för-  
dere alle Handlungen und Hand-  
wercken / behüte für Unglück und  
Zerüttung / und laß mit aller  
deiner Gaben in Bescheidenheit  
ohne Mißbrauch mit Danckbar-  
licher Erkandniß genießten.

Handele nicht mit uns nach  
unserm Verdienst / sondern er-  
laß und vergib uns die ganze  
Schuld all unserer Sünden /  
sambt der verdienten Straffe  
auß Gnaden / umb Jesu Chris-  
ti Bluthheurer Erlösung wil-  
len / gleich wie wir auch nach  
deinem Exempel / Willen / und  
Gebot / allen unseren Beleidig-  
ern zu vergeben uns befließigen  
wollen.

B vj

Ziehe

Ziehe deine Hand nicht von  
uns ab / und lasse dem Teuffel  
nicht zu viel zu / uns in allzu-  
schwere Versuchungen zu brin-  
gen / sondern thue ihm Wider-  
stand und Innhalt / und stärke  
uns mit deiner göttlichen Krafft /  
daß wir von keinem Bösen / we-  
der in Lust noch Lend überwun-  
den werden / vielmehr aber end-  
lich gewinnen und den Sieg be-  
halten.

Errette und erlöse uns /  
durch deine gewaltige Hand / aus  
Sünd und Straff / auß Angst  
und Gefahr / auß Schaden und  
Unglück / auß Schwachheit und  
Schmerzen / auß Noth und  
Elend / und auß allem Ubel / und  
hilff uns endlich zu deinem  
himmlischen Reich.

Erhöre uns HERR / denn du  
bist unser König von Alters her /  
D

du bist allein Allmächtig / so er-  
weise an uns deine wunderliche  
Krafft / und gib uns was wir  
bitten / So wollen wir deine  
Herzigkeit preisen hier zeit-  
lich und dort ewiglich /  
Amen.



**B** *vij* **3**

# Zugabe

Wegen der lären Blätter.

Ein andächtiges

## Buß-Gebet /

Aus den 7. Buß-Psalmen  
in ein Gebets-Ordnung  
gerichtet.

Pf. vi.

130. 1.

102. 2, 3

143. 4.

**A**us der Tieffe <sup>An-</sup>ru-  
<sup>spruch</sup>ffe ich <sup>zu</sup> <sup>Gott</sup> <sup>Er-</sup>  
zu dir / höre <sup>mein</sup> <sup>Gebet</sup> / <sup>hö-</sup>  
mein Gebet / <sup>hung</sup>  
und laß mein Schrey-  
en zu dir kommen / ver-  
birge dein Antlitz nicht  
von mir / in der Noth  
neige deine Ohren zu  
mir / umb deiner War-  
heit



Ps. 18. heit willen / und erhöre  
mich bald umb deiner  
Gerechtigkeit willen ;  
51, 7. Ich bin aus sündlichen <sup>Bekän-</sup>  
Saamen gezeuget / <sup>nus des</sup>  
6. und meine Mutter hat <sup>Erbs</sup>  
und mich in Sünden em- <sup>und</sup>  
pfangen ; Dazu hab <sup>würck-</sup>  
38, 5. ich an dir gesündigtet / <sup>lichen</sup>  
und übel für dir ge- <sup>Sün-</sup>  
6. than ; Meine Sünde  
gehē über mein Haupt /  
und wie eine schwere  
Last sind sie mir zu  
schwer worden / meine  
51, 5. Bunden stincken und  
entern vor meine Thor-  
heit / solche meine Mis-  
sethat erkenne ich / und  
32, 3. meine Sünde ist im-  
mer vor mir ; und so  
38, 19. ichs wolte verschweis-  
gen /

gen / würden meine  
Gebeine verschmach-  
ten / Darumb bekenne  
143. 15. ich und zeige dir meine  
Missethat an / und sor-  
ge täglich vor meine  
Sünde. Mein Geist ist <sup>Angst</sup>  
in mir geängstiget / <sup>des</sup>  
38. 9. mein Herz ist mir in <sup>Her-</sup>  
meinem Leibe verzeh- <sup>rens</sup>  
<sup>über</sup>  
18. ret / Es ist mit mir gar <sup>der</sup>  
anders / und bin sehr <sup>Sün-</sup>  
zustossen / - ich bin zu  
9. Leiden gemacht / und  
mein Schmerzen ist  
immer für mir / ich  
102. 5. heule vor Unruh mei-  
nes Herzens / denn  
mein Herz ist geschla-  
gen / und verdorret wie  
Gras / daß ich auch  
fast vergesse mein  
Brod

Brod zu essen. Mein Straß  
38. 11. Herz bebet / und mei<sup>der</sup> Sün-  
ne Krafft hat mich ver<sup>den</sup>-  
6. 3. 4. lassen / meine Gebein  
sind erschrocken / und  
meine Seel ist sehr er-  
102. 11. schrocken / Herz vor  
deinem Dräuen und  
Zorn / daß du mich  
auffgehoben / und zu  
38. 3. Boden gestossen / deine  
Pfeile stecken in mir /  
un<sup>deine</sup> Hand drucket  
mich / welche Tag und  
32. 4. Nacht so schwer auff  
mir ist / daß mein Safft  
verdrocknet / wie es im  
102. 24. Sommer dürre wird /  
also demühtigstu auff  
dem Wege meine  
Krafft / und verkürzest  
143. 3. meine Tage: Auch ver-

fol

folget der Feind meine  
 Seele / und schlägt  
 mein Leben zu Boden /  
 er leget mich ins Fin-  
 ster wie die Todten in  
 der Welt: Ach du HERR 6. 4.  
 wie lange? Du wen-  
 dest dich ja zum Gebet 102. 18.  
 der Verlassenen / und  
 verschmehest ihr Ge- 20.  
 bet nicht / du schauest  
 von deiner heiligē Hö- 21.  
 he / du siehest vom  
 Himmel auff Erden /  
 daß du das Seuffzen  
 der Gefangenē hörst /  
 und loß machest die  
 Kinder des Todes; D  
 HERR vor dir ist all 38. 10.  
 mein Begier / un̄ mein  
 Seuffzen ist dir nicht  
 verborgen / ich breite 143. 7.  
 mein

Ver-  
 langen  
 zu  
 Gott.

Bitt  
 umb  
 Berge-  
 bung  
 der  
 Sün-  
 den.

meine Hände auß zu dir /  
meine Seele dürstet nach  
dir / wie ein dürri Land / ver-  
laß mich nicht HERR mein

38.22. GOTT / sey nicht ferne von  
mir / eyle mir beyzustehen /  
HERR meine Hülffe / errette  
mich von den Blutschulden /

31.16. GOTT der du mein GOTT  
und Heyland bist / wasche  
4. mich wol von meiner Mis-  
sethat / und reinige mich

11. von meiner Sünde / ver-  
birg dein Antlitz vor meis-  
nen Sünden / und tilge alle

6.2. meine Missethat; Ach HERR  
sey mir gnädig denn ich bin  
schwach; wohl dem/dem die

32.2. Ubertretung vergeben sind /  
dem die Sünde bedeckt ist /  
wohl dem Menschen / dem

6. der HERR die Missethat nicht

zu

zurechnet / dafür bit-  
ten dich alle Heiligen /  
4. 5. so wende dich HERR /  
und errette auch meine  
Seele / hilff mir umb  
deiner Güte willen /  
denn ich harre HERR  
auff dich / du HERR  
38. 16. mein Gott wirst er-  
hören; Sehe doch nicht  
ins Gericht mit dei-  
nem Knecht / denn vor  
143. 3. dir ist ja kein Lebendi-  
ger Mensch gerecht /  
170. 3. und so du wilt Sün-  
de zurechnen / O HERR  
wer wil bestehen? Wen  
dir aber ist die Berge-  
bung / daß man dich  
4. fürchte; Ach HERR /  
6. 2. so straff mich nicht in  
deinem Zorn / und  
züchtig

Bitt  
umb  
Abwen-  
dung  
der  
Angst  
des Her-  
zens un-  
Straff.

züchtige mich nicht in  
in deinem Grimm/du  
bist mein Schirm/ du <sup>32.7.</sup>  
wollest mich vor aller  
Angst behüten/ errette  
mich auch mein Gott <sup>143.10.</sup>  
von meinen Feinden/  
und verstore dieselbe  
umb deiner Güte wil-  
len/ und bring umb al-  
le die meine Seele äng-  
sten; Numb mich nicht  
wech in der Helffte mei-  
ner Lage/ den im Todt  
gedencket man dein  
nicht/ wer wil dir in der  
Hölle danken/ darumb  
so erquick mich umb <sup>143.12.</sup>  
deines Nahmens wil-  
len/ und führe meine  
Seele aus der Noth  
umb deiner Gerech-  
tigkeit

ht:

tigkeit willen / tröst  
mich wieder mit deiner  
51. 14. Hülf / laß mich hören  
Freude und Bonne /  
-- 10. daß die Gebeine frö-  
lich werden / die du zer-  
schlagen hast / und der  
freudige Geist erhalte  
14. mich dir. Ich weiß der  
6. 9. HERR höret mein Wei-<sup>Zusers</sup>  
nen / der HERR höret <sup>sicht</sup>  
mein Flehen / mein <sup>auff die</sup>  
<sup>Gnade</sup>  
5- 10. Gebet nimbt der HERR <sup>Gotes</sup>  
an / denn wer auff den  
32. 10. HERRN hoffet / den  
wird die Güte umb-  
fahen / die Kinder sei-  
102. 29. ner Knechte werden  
bleiben / und ihr Sa-  
me wird vor Ihm ge-  
130. 5. denen. Darumb har-  
re ich des HERRN / mei-

ne



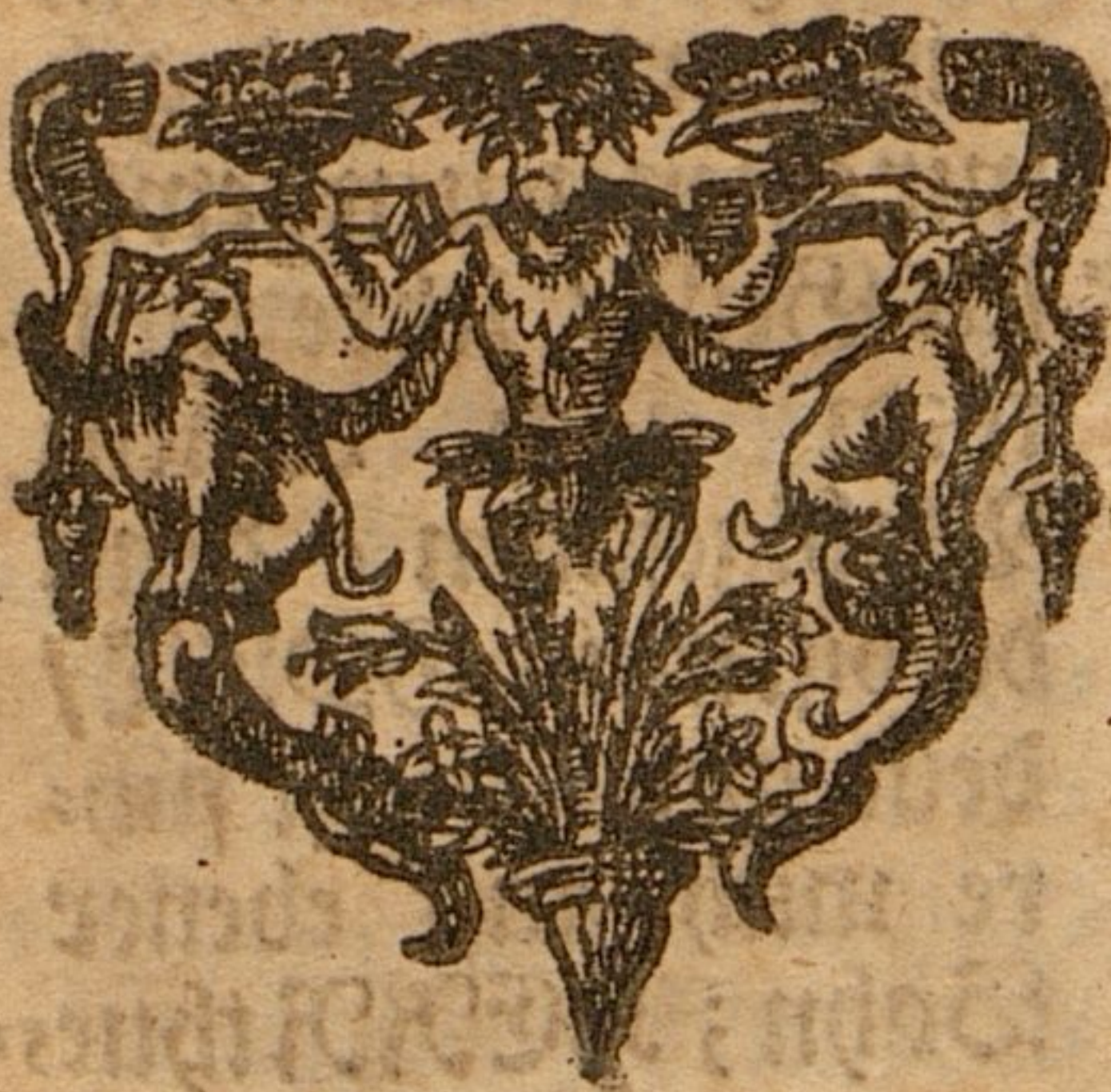
ne Seele harret / und  
ich hoffe auff sein  
Wort / meine Seele -- 6.  
wartet auf den HERN  
von einer Morgen-  
Wach zur andern /  
denn bey den HERN  
ist Gnade und viel Er- -- 7.  
lösung bey Ihm / und <sup>51. 12.</sup>  
Er wird uns erlösen  
aus allen unsern  
Sünden ; Schaffe  
nun HERN in mir ein  
rein Herz / und gib  
mir einen neuen gewis-  
sen Geist / lehre mich <sup>143. 12.</sup>  
thun nach deinem  
Wohlgefallen / denn  
du bist mein GOTT /  
dein guter Geist füh-  
re mich auff ebener  
Bahn ; HERN <sup>51. 16.</sup>

Bitte  
umb  
Erneu-  
rung  
des Le-  
bens.

meine

meine Lippen auff /  
daß meine Zunge dei-  
ne Gerechtigkeit rüh-  
me / und mein Mund  
deinen Ruhm verkün-  
dige : Freuet euch des  
32. V. HERN / und seyd frö-  
lich ihr Gerechten /  
und rühmet all ihr  
Frommen / Amen.

E N D E

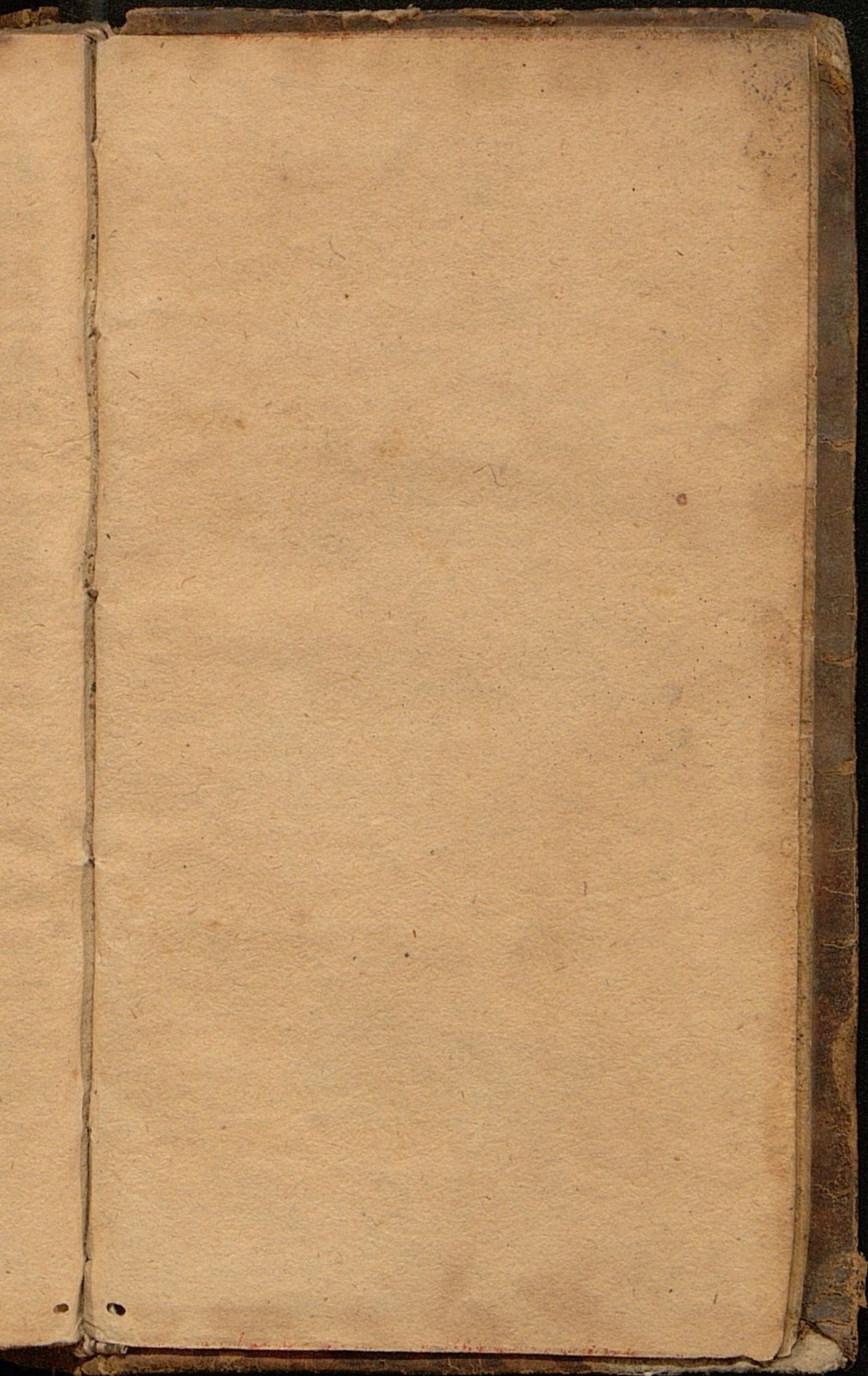


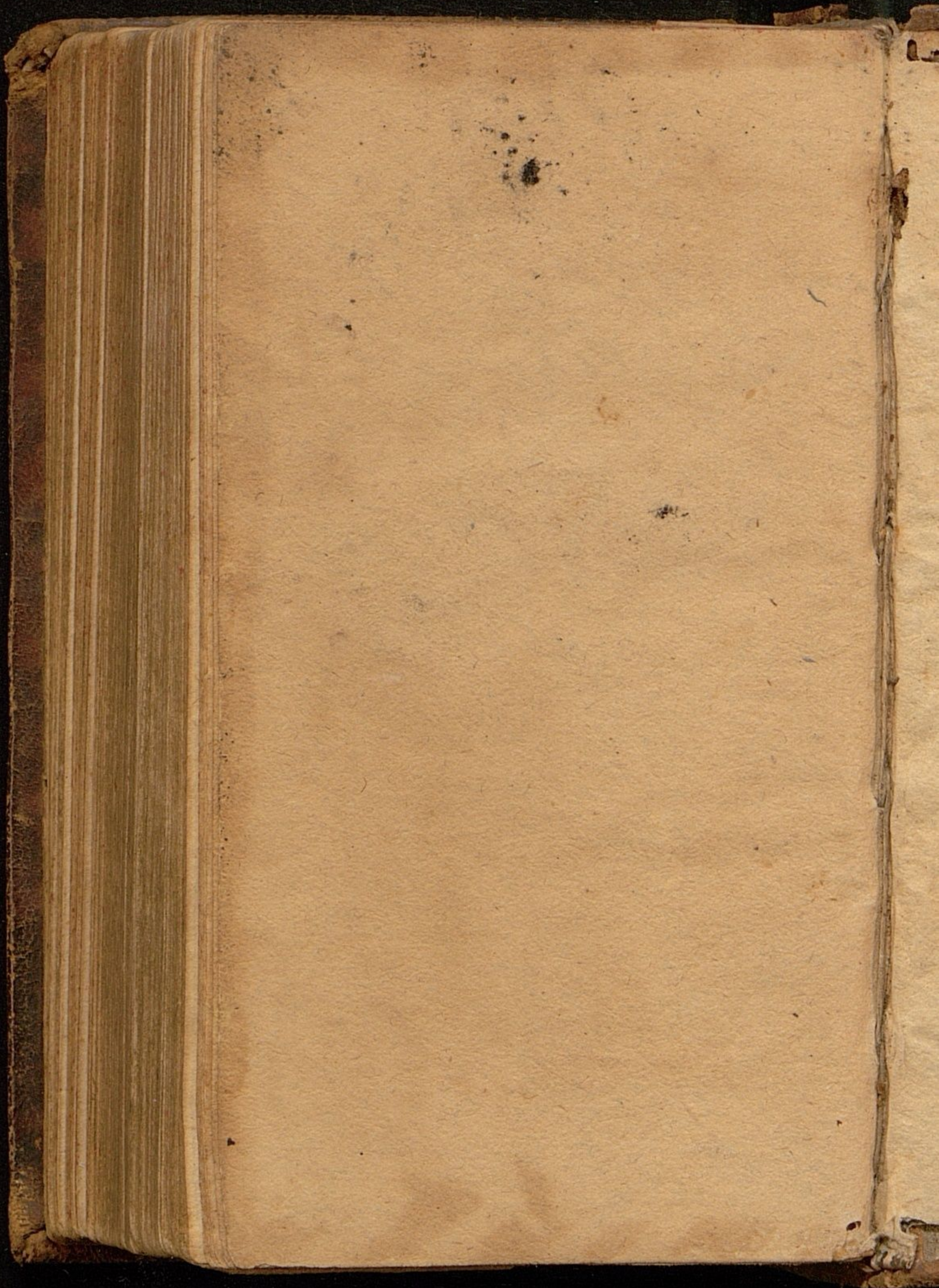
rs  
s  
m  
du  
en  
en  
n  
er/  
st  
en  
ge  
en  
r  
ich  
ige  
un  
en/  
sfer  
eia  
Esu

Ar. E









80

$\frac{Vd}{5}$

AB: 71 B  $\frac{4}{C, 24}$

ULB Halle

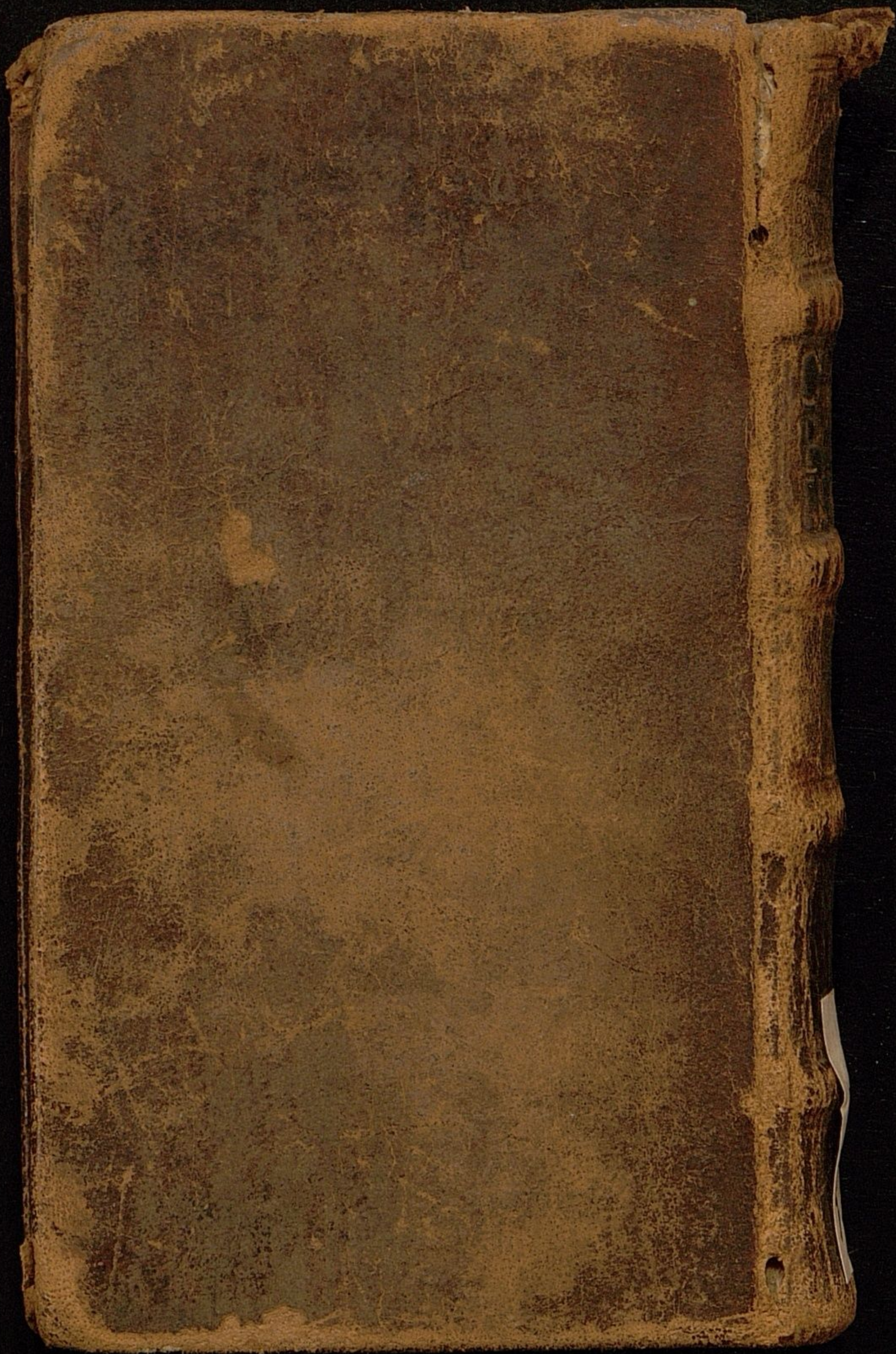
3

006 660 72X

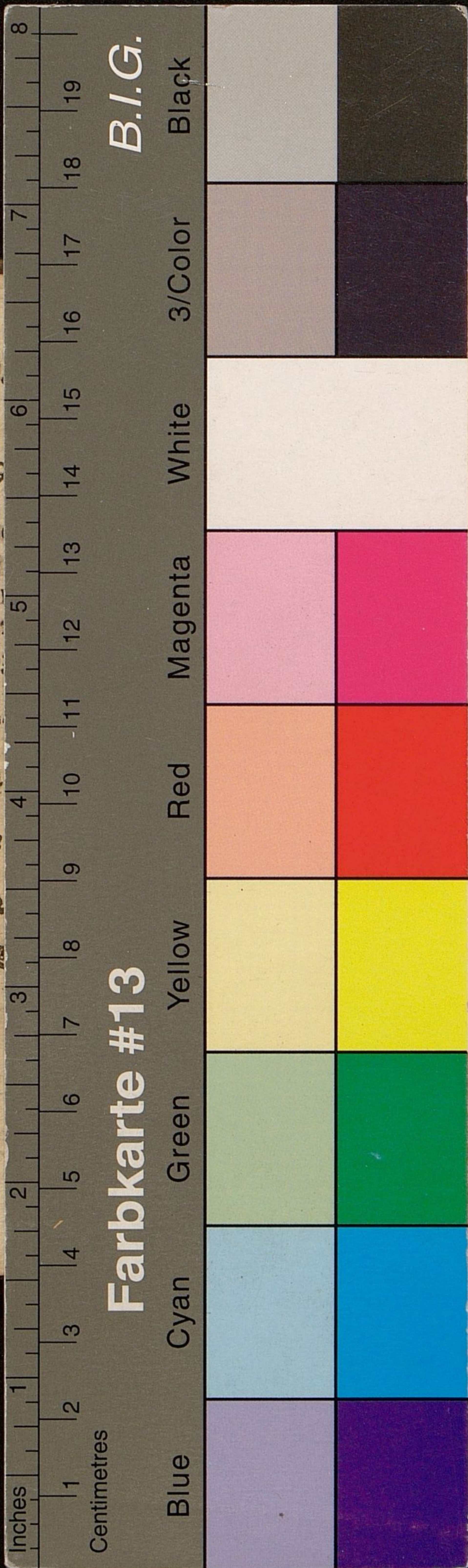


VDA7









*Extract* 2  
aus einer Predigt  
**Zum Gebet/**

Einem Erbaren und  
Gottseligen Bürger allhier /  
auff sein vielfältiges anhalten / zu  
Erhaltung seiner guten Andacht/  
und nützlichen Gebrauch in sei-  
nem Christenthumb /

geschrieben  
Von  
V. S. D.



Merseburg /

Gedruckt bey Caspar Forbergern / Fürstl.  
Sächs. Hoff-Buchdr. im Jahr 1672.